

### **EINLEITUNG:**

Bisher entspricht der Umsetzungsprozess dem Projektplan und dem Zeitplan der Aktivitäten.

In diesem Berichtszeitraum war die Durchführung der Alphabetisierungskurse die wichtigste Projektaktivität. Die Umsetzung der Aktivitäten erfolgte unter Berücksichtigung der im vorangegangenen Zeitraum aufgetretenen Herausforderungen. Was die Aktivitäten der Gemeinschaft betrifft, so war es die Erntezeit für die erste Landwirtschaftssaison, sowie die Vorbereitung, Pflanzung und Unkrautbekämpfung für die zweite Landwirtschaftssaison.

Daher war die Saison für die Bauern hektisch, was sich auf die Teilnahme an den Alphabetisierungskursen auswirkte, da die Teilnehmer der Alphabetisierungskurse ihre Arbeitszeit zwischen landwirtschaftlicher Arbeit und Alphabetisierungskursen aufteilen sollten.

### **DURCHFÜHRUNG DER PROJEKTAKTIVITÄTEN:**

Um eine förderliche Lernumgebung zu gewährleisten, wurden die Teilnehmer in drei Gruppen eingeteilt, die sich an dem im Dezember/ Januar stattfindenden Test orientierten:

- Die Schnelllerner, die bereits in der Kindheit etwas gelernt hatten (Gruppe A).
- Die schwer kämpfenden neuen Lernenden (Gruppe B) .
- Die langsamen Lerner, hauptsächlich „Erstklässler“, einige sehr alt, aber sehr begierig darauf, wenigstens ihren Namen schreiben und Kisuaheli sprechen zu können (Gruppe C).

Für die drei Lerngruppen wurden unterschiedliche Zeiträume für den Abschluss des Kurses vereinbart, wobei die erste Gruppe den Kurs voraussichtlich vor Ablauf der vorgesehenen zwei Jahre abschließen wird. Bei der dritten Gruppe, die langsam lernt, geht man davon aus, dass sie den Kurs auch nach den geplanten zwei Jahren abschließen wird, wenn nicht die notwendigen Verbesserungen vorgenommen werden. Es wird erwartet, dass in den Monaten Juli bis September, in denen die landwirtschaftlichen Aktivitäten gering sind, die Anwesenheit und Konzentration der Teilnehmer zunehmen wird.

Mit den oben genannten Verbesserungen/ Änderungen sieht die Struktur der Teilnehmer unserer Alphabetisierungskurse wie folgt aus:

Nr.	Zentrum	Registrierte Teilnehmer	Tatsächliche Anwesenheit	Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C
1	Isyoro	82	66	15	17	34
2	Ntungamo	58	44	05	06	33
3	Omurulangara	70	53	08	10	35
4	Kasheni	64	51	05	17	29
5	Kagoye	122	98	28	30	40
6	Rugasha	113	91	20	35	36
7	Nyakabira	146	117	20	52	45
8	Murongo P/S	55	44	05	21	18
9	Murongo-Fischbrut (Omukarere)	54	42	03	06	33
	<b>Gesamtzahl</b>	<b>764</b>	<b>606</b>	<b>109</b>	<b>194</b>	<b>303</b>

Aus der obigen Tabelle geht hervor, dass derzeit etwa 80 Prozent der angemeldeten Teilnehmer anwesend sind, von denen etwa 18 Prozent als Schnelllerner eingestuft wurden. Es wird erwartet, dass der Abschluss des Kurses dieser ersten Gruppe und die Ausstellung von Zertifikaten zu einer kontinuierlichen Teilnahme an den Kursen und zur Einschreibung neuer Teilnehmer führen wird.

Auch in diesem Jahr haben die beiden Assistenten des Projektkoordinators mit Unterstützung des Projektkoordinators die Klassenlehrer effizient überwacht, um die Einhaltung der Lehrinhalte und -methoden zu gewährleisten. Die Aufteilung der Teilnehmer in drei Lerngruppen hat jedoch zu einer erhöhten Arbeitsbelastung der Klassenlehrer geführt. An einigen Orten nutzen die Lehrer ihre eigene Freizeit für die Schnelllerner, und einige Lehrer versuchen, die Unterrichtszeit auf die drei Gruppen aufzuteilen, was die Konzentration des Unterrichts beeinträchtigt.

Auf Projektebene denken wir über eine Erhöhung der Unterrichtstage nach; dies kann jedoch die Forderung nach einer Erhöhung der Unterrichtsvergütung um fast 30 Prozent nach sich ziehen, und das übersteigt das Budget! Daher besteht die einzige praktikable Option darin, die Klassenlehrer aufzufordern, freiwillig mehr Unterrichtsstunden/-tage zu geben.

Was die Abdeckung des Lehrplans anbelangt, so haben die Schnelllerner mehr als die Hälfte der vorgesehenen Themen abgedeckt. Wir hoffen, dass mit den drei verschiedenen Lerngruppen jede Gruppe in ihrem eigenen überschaubaren Tempo vorankommt. Fast alle Teilnehmer können sich jetzt auf Kiswaheli begrüßen und einige können gute Sätze auf Kiswaheli formulieren. Dies hat sich als Motivation für die

Teilnahme am Unterricht erwiesen, und die Gemeinden im Projektgebiet spüren langsam, dass sie mehr Kiswahili sprechen.

Was die Lehrbücher betrifft, so ist es leider nicht gelungen, zusätzliche Exemplare von unserem UEM-Büro in Dar es Salaam zu erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, die Anzahl durch Fotokopien der vorhandenen Bücher zu erhöhen. Aktuell sind genügend Kopien für die gesamte erste Projektphase vorhanden.

### **GESCHICHTEN VON PROJEKT BETEILIGTEN:**

Banada Weren (58) - Kirchenältester der Kashenyi-Gemeinde



„Was unsere Gemeinde betrifft, so haben sich etwa 70 Prozent der Projektteilnehmer für den Alphabetisierungskurs angemeldet und nehmen aktiv daran teil. Für uns kam diese Gelegenheit zur rechten Zeit, und als Kirchenältester besuche ich manchmal die Lerneinheiten. Der Klassenlehrer, der unserer Kirche angehört, ist ein sehr fleißiger Mensch, der immer bereit ist, über die Fortschritte und Herausforderungen seiner Kursteilnehmer zu berichten. Für die nahe Zukunft erwarten wir eine verstärkte Teilnahme der Gemeindemitglieder an den Gottesdiensten, Seminaren und Treffen. Einige der Teilnehmer des Alphabetisierungskurses haben mich bereits nach der Möglichkeit gefragt, die Gesangbücher zu bekommen. Wir hoffen, dass unsere Versammlungen und Seminare in Zukunft fruchtbarer sein werden als jetzt, weil die Teilnehmer die laufenden Diskussionen aufmerksam verfolgen, sich Notizen machen und die Beratungen mit ihren Familien oder anderen Gemeindemitgliedern teilen werden“.

Bagumila Christopher(53)- Dorfvorsitzender



„Die Reaktion der Gemeinschaft auf das Alphabetisierungsprojekt war bisher positiv. Nach den Ankündigungen auf unseren Dorfversammlungen haben sich die Teilnehmer für das Alphabetisierungsprojekt angemeldet. Klassen ging zügig voran. Die meisten Teilnehmer hatten Bedenken, dass sie beim Verkauf ihrer Ernte von den Verkäufern betrogen werden. In der Tat ist dies eines der Hauptprobleme/-fälle in unserem Dorfbüro, da viele Bauern in dubiose Verträge gedrängt und andere durch falsche Verkaufsberechnungen betrogen werden! Ein weiteres, ähnliches Problem, das die Gemeinschaft bedrückt, tritt bei Wahlen auf. Es handelt sich um Wahlen auf allen Ebenen, d.h. auf der Ebene der Gemeinschaftsgruppen, der politischen Wahlen und sogar der Wahlen in den Zivilgesellschaften. Das Verfahren sieht vor, dass diejenigen, die nicht lesen und schreiben können, jemanden um Hilfe bitten müssen; bei politischen Wahlen werden die Wahlhelfer jedoch von den Führern ernannt! Bei diesem Phänomen ist die Wahlmanipulation weit verbreitet und die Analphabeten sind automatisch gefährdet. Die meisten Teilnehmer des Alphabetisierungsprojekts in unserem Dorf sind dieser Situation überdrüssig und betrachten das Projekt als eine Möglichkeit, sich zu befreien.“

## Heneriko Kamala Batinoruho (59) – Gemeinderatsmitglied



„Was meinen Bezirk betrifft, so ist die Reaktion der Gemeinschaft auf das Alphabetisierungsprojekt in der Tat positiv. Das geht aus den Gesprächen hervor, die wir bei unseren Treffen geführt haben, aber auch aus dem, was ich erfahre, wenn die Leute informell in kleinen sozialen Gruppen diskutieren und wenn ich mit einigen Teilnehmern der Alphabetisierungskurse spreche. In wirtschaftlicher Hinsicht sehe ich, dass das Projekt die Teilnehmer unabhängig machen wird, wenn es darum geht, Geschäfte zu machen, ihre eigenen Finanzunterlagen zu führen und Geschäftsverträge abzuschließen. Ich rechne mit einer Zunahme der Eröffnung von persönlichen Bankkonten, da unsere wichtigsten Banken, die Nationale Mikrofinanz und die Genossenschaftsbank, in Murongo Vertretungen eingerichtet haben. In politischer Hinsicht hoffe ich, dass unsere Gemeinden besser informiert sein werden als bisher, da die Mehrheit in der Lage sein wird, die verschiedenen Wahlprogramme zu lesen, den Wahlkampf zu verfolgen, selbst abzustimmen, die verschiedenen Regierungsvorschriften und -themen einschließlich der Führungsethik zu verfolgen und schließlich ihre Führer zur Rechenschaft zu ziehen. Auf sozialer Ebene erwarte ich eine informierte Gemeinschaft, die Radio- und Fernsehsendungen hört, teilweise auf das Internet zugreift und Bekanntmachungen an öffentlichen Anschlagtafeln liest. Eine qualitativ hochwertige Umsetzung dieses guten Projekts und eine mögliche künftige Ausweitung desselben werden unser Gebiet wahrscheinlich verändern.

Meine einzige Empfehlung für das Projekt ist, dass es in zukünftigen Phasen besser wäre, die Teilnehmer der Klassen nach Altersgruppen zu trennen. Denn einige der älteren Menschen können sich scheuen, mit ihren Enkeln zu lernen.“

Janet Baraka (29)



„Ich ging nicht zur Schule, weil die nahe gelegene Grundschule etwa 10 Kilometer entfernt war; außerdem wurde ich von meinen Eltern beauftragt, mich um meine kleinen Brüder zu kümmern, während sie sich abmühten, unser tägliches Brot zu verdienen. Diese beiden Faktoren verstärkten sich gegenseitig und hielten mich davon ab, zur Schule zu gehen, so dass ich schließlich in der zweiten Klasse die Schule abbrach. In der Folge heiratete ich mit 17 Jahren und bin nun mit 4 Kindern gesegnet. Als das Alphabetisierungsprojekt der Kirche angekündigt wurde, gehörte ich zu den ersten Teilnehmern, die sich zum Unterricht anmeldeten, und mein Ziel ist es, die verlorene Schulbildung nachzuholen. Ich bin sehr glücklich, denn bisher kann ich ein wenig rechnen, ich kann jetzt kurze Notizen schreiben und Ankündigungen/Anzeigen lesen, die an der öffentlichen Tafel in unserem Dorf ausgehängt sind. In naher Zukunft möchte ich einen Kredit bei unserer Spargruppe aufnehmen und einen kleinen Kiosk eröffnen.“

Justa John (23)



„Ich habe die Schule abgebrochen, als ich in der vierten Klasse war! Mein Vater war nicht in der Lage, die erforderlichen Schulgebühren und Beiträge zu zahlen; er versorgte mich nicht mit einer Schuluniform und anderen für die Schule notwendigen Dingen. Ich ging also unter schwierigen Bedingungen zur Schule. Als ich in der vierten Klasse war, wurde unser Gehöft in ein abgelegenen Vorort verlegt, in dem es keine öffentlichen sozialen Einrichtungen, einschließlich der Schule, gab, so dass ich gezwungen war, die Schule abzubrechen. Danach wurden keine Anstrengungen mehr unternommen, um meine Schulbildung zu unterstützen. Jetzt bin ich verheiratet und habe zwei Kinder, aber das Problem ist, dass ich wegen meiner Bildungsdefizite nicht frei an gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen kann. Ich danke dem Herrn, denn das Alphabetisierungsprojekt der Kirche hat mir den Weg gewiesen. Das Projekt wurde in einem der Gottesdienste angekündigt, und ich meldete mich in der folgenden Woche zum Unterricht an. Ich bin froh, denn jetzt kann ich ein wenig rechnen, Briefe schreiben, unser Kirchengesangbuch benutzen und ich fange an, in der Bibel zu lesen. Meine konsequente Teilnahme an den Kursen und meine schulischen Vorkenntnisse haben mir geholfen, den Unterricht zu bewältigen, und ich bin jetzt zuversichtlich, dass ich mein Kleinstunternehmen weiterführen kann, ohne betrogen zu werden.“